Landespressestelle Vorarlberg
informiert

Pressefoyer – Dienstag, 26. Februar 2013

"Förderung von Kleinstunternehmen: Weiterer Impuls für die heimische Wirtschaft"

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser
(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)
KR Manfred Rein
(Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Amt der Vorarlberger Landesregierung Landespressestelle Landhaus A-6901 Bregenz
Tel: +43(0)5574/511-20135 Fax: +43(0)5574/511-920196 DVR 0058751
E-Mail: presse@vorarlberg.at www.vorarlberg.at Hotline: +43(0)664/6255668 oder +43(0)664/6255667

Weiterer Impuls für die heimische Wirtschaft

Pressefoyer, 26. Februar 2013

Die Wirtschaftsstruktur des Landes ist vorwiegend klein- und mittelständisch geprägt. Das bewährte Wirtschaftsförderungsprogramm wurde um eine neue Maßnahme erweitert, die sich gezielt an Kleinstunternehmen wendet: Ein-Personen-Unternehmen erhalten bei der Anstellung der ersten Arbeitskraft eine Starthilfe, informieren Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und Wirtschaftskammerpräsident Manfred Rein.

"Ziel der Förderung ist es, einen Anreiz zu schaffen, um eine erste Hürde beim Wachstum des Unternehmens, die in der Anstellung der ersten Arbeitskraft liegt, leichter zu überwinden," betont der Landeshauptmann. Die Förderung besteht in einer zeitlich befristeten Starthilfe für die Anstellung der ersten Arbeitskraft bei einem Ein-Personen-Unternehmen durch Gewährung eines regelmäßigen Zuschusses zu den Lohnkosten.

Förderwerber sind Ein-Personen-Unternehmen mit Unternehmenssitz in Vorarlberg, welche Mitglied der Vorarlberger Wirtschaftskammer sind. Gefördert werden Lohn- und Lohnnebenkosten für die Anstellung der ersten Arbeitskraft. Der Förderzeitraum beträgt zwölf Monate.

Die Förderung wird rückwirkend gewährt und beträgt bei der Anstellung von Vollzeitbeschäftigten für Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren 400 Euro monatlich und bei Personen über 24 Jahre 200 Euro monatlich. Bei der Anstellung von Teilzeitbeschäftigten ab einem Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent bis zur Vollzeitbeschäftigung beträgt der Zuschuss für Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren 200 Euro monatlich und für Personen über 24 Jahre 100 Euro monatlich.

Maßnahmen für wachstumsorientierte EPU

"Diese Kleinunternehmer-Förderung ist eine klare Ansage an die wachstumsorientierten EPU, die wir sehr begrüßen“, so Wirtschaftskammer-Präsident Manfred Rein. Die neue Förderung wird über das Land abgewickelt, kann aber als Serviceleistung über die Wirtschaftskammer beantragt werden.

Wachstumsorientierte Kleinunternehmen bzw. EPU haben einen wertvollen Beschäftigungseffekt. "Wenn nur 10 Prozent der derzeitigen

Ein-Personen-Unternehmen in Vorarlberg einen Mitarbeiter einstellen, wären damit 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen."

Der EPU-Anteil macht in der Vorarlberger Wirtschaft bereits knapp 50 Prozent aus, mit weiterhin steigender Tendenz. Rund 10.000 aller gewerblichen Unternehmen in Vorarlberg sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Von einer Randerscheinung, hat sich dieser neue Typus des Unternehmertums längst zu einem wesentlichen Faktor in der Vorarlberger Wirtschaft entwickelt.

Heterogene Gruppe

Es gilt jedoch zu bedenken, dass die EPU äußerst heterogen in Bezug auf die Branchenzugehörigkeit, das Tätigkeitsausmaß und die Dauer der Selbstständigkeit sind. Zum einen gibt es die wachstumsorientierten EPU, zum anderen die EPU aus Überzeugung, die Qualität vor Quantität stellen sowie die Hobby-EPU (teils nebenberuflich) oder etwa diejenigen, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig gemacht haben.

EPU-Offensive der Wirtschaftskammer

Der Wirtschaftskammer Vorarlberg ist die Stärkungen der EPU ein zentrales Anliegen: Im Bereich der Qualifizierung, des Services, der Interessenvertretung und der Netzwerke. "Wir wollen diese in sich sehr heterogene Gruppe aber nicht einfach über einen Kamm scheren. In den nächsten Tagen starten wir daher eine EPU-Offensive und setzen eine Reihe von Maßnahmen und Akzente, um die EPU noch besser zu unterstützen", erklärt Rein. Neben der Förderung der Wirtschaft, gilt es daher aber gerade auch die Rahmenbedingungen ständig anzupassen und zu verbessern.

Bewährte Wirtschaftsförderung des Landes

Das Land Vorarlberg fördert – im Rahmen seiner budgetären Möglichkeiten – unternehmerische Aktivitäten, die die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe stärken und Arbeitsplätze sichern oder neue schaffen. Die verschiedenen Förderaktionen des Landes bieten dafür attraktive Anreize und werden entsprechend genützt.

Förderungsaktion	**Fälle**	**Förderungen**
Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur	48	1.600.000,-
Beratung und Qualifizierung von Unternehmen	49	146.000,-
Lebensmittel-Nahversorgung	93	1.146.000,-
Kleingewerbeförderung	110	723.000,-
Jungunternehmerförderung	66	216.000,-
Internationalisierungsförderung	25	412.000,-
Förderung der betrieblichen F&E	23	1.675.000,-
Summe	414	5.918.000,-

Seit gut drei Jahrzehnten gehört die **Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur** zum gefragtesten und erfolgreichsten Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes Vorarlberg. "Wir unterstützen damit Industrie- und Gewerbebetriebe, die gezielt in die Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit investieren", erklärt Landesstatthalter Rüdisser, "Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für langfristigen Erfolg und die Schaffung von Arbeitsplätzen." Investitionsförderungen aus der Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur gibt es vor allem für die Schaffung neuer Arbeitsplätze, für Produkt- oder Verfahrensinnovationen oder die Überleitung von F&E-Ergebnissen, aber auch zur Optimierung innerbetrieblicher Abläufe oder für Umweltinvestitionen. Die Förderungen werden als zweiprozentige Zinszuschüsse (auf fünf Jahre) oder zehnprozentige Zuschüsse bis zu einer Darlehenshöhe von 750.000 Euro gewährt. Um einen zehnprozentigen Zuschuss zu erhalten, müssen Betriebe die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze nachweisen. Im Rahmen dieser Aktion konnten im Jahr 2012 bei den geförderten Unternehmen rund 140 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Kleingewerbeförderung: Diese Förderung wurde im Rahmen eines umfangreichen Konjunkturpaketes des Landes im Jahr 2009 neu geschaffen. Ziel ist es, kleine Betriebe bei Investitionen zu unterstützen, beispielsweise bei der Errichtung, Erweiterung und Modernisierung von Betrieben oder Umweltinvestitionen. Seit Beginn wurden bereits 686 Fälle bewilligt.

Jungunternehmerförderung: Starthilfe für Personen, die sich erstmals hauptberuflich selbstständig machen. Gefördert werden unter anderem Umbauten und Modernisierungen oder die Übernahme von Darlehensverpflichtungen bei Betriebsübernahmen.

Beratung und Qualifizierung von kleineren und mittleren Unternehmen: Förderung von externen Beratungsleistungen.

Förderung von Internationalisierungsaktivitäten: Die Vorarlberger Wirtschaft ist stark exportorientiert. Mehr als die Hälft des Brutto-Regionalprodukts wird im Export abgesetzt. Der Aufbau neue Märkte

ist allerdings mit Kosten und Risiken verbunden, die vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine erhebliche Hürde darstellen. Um den Schritt in neue Märkte für solche Unternehmen zu erleichtern, fördert das Land diese Aktivitäten.

Förderung der betrieblichen Forschung und Entwicklung: Innovation ist entscheidend für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes. Deshalb forcieren Bund und Land Vorarlberg die Förderung betrieblicher Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Diese Förderung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Gefördert werden Einzelforscher, Unternehmen und Forschungsgemeinschaften.

Förderung der Lebensmittelnahversorgung: Das Ziel dieser Förderung besteht darin, die Nahversorgungsstruktur auch im ländlichen Raum aufrecht zu erhalten. Zum einen gewährt das Land Betriebskostenzuschüsse, damit das "Lädele" auch in ländlichen Gemeinden und in abseits großer Einkaufszentren gelegenen Wohngebieten erhalten bleibt. Ergänzend dazu gibt es eine Investitionsförderung vom Land, wenn solche Geschäfte in die Qualität ihrer Infrastruktur investieren, also etwa wenn neue Gefrierschränke oder Warenregale angeschafft werden.

(kleinunternehmer.doc)